

Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1938)

Vorwort: Geleitwort zu den Kunstbeilagen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

G e l e i t w o r t z u d e n K u n s t b e i l a g e n

Wie schon so manches Jahr wandert auch diesmal wieder das Bündnerische Haushaltungs- und Familienbuch hinaus zu seinen vielen alten und treuen Freunden, und ein freundlicher Stern wird ihm, wir nehmen es gerne an, neue Verehrer zuführen. Schon beim ersten Durchblättern fällt einem die intime Wirkung des kleineren Formates auf, eine Neuerung, die z. B. für die Klassierung in Bibliotheken sehr angenehm und willkommen sein wird. Die klassischen Lettern-Formen der Antiqua-Schrift erhöhen die Lesbarkeit des Textes um ein Bedeutendes und geben dem Druck ein wärmeres Cachet. Dies nur nebenbei, denn es drängt mich, von den Bildern zu sprechen, deren Reproduktion der Verlag wie immer ein Höchstmaß von technischer Sorgfalt angedeihen ließ. Die Auswahl verrät, daß mit Verständnis und künstlerischem Geschmack gesichtet worden ist. Zwei Vierfarbendrucke bringen uns Maler in Erinnerung, die leider nicht mehr unter den Lebenden weilen: „Trübe Stunde“ von Giovanni Segantini und „Mädchen im Garten“ von Giovanni Giacometti. Ihr Schaffen war den Wundern der Farbe und des Lichtes geweiht, ihre Werke haben ihren Namen für immer geadelt. Ernst Kreidolf begegnet uns mit seinem Bild „Der Heimweg“ nicht farbig. Doch geht von der Reproduktion der ganze Reiz der Träumer- und Dichternatur des Malers aus. Der Beschauer kann aus Eigenem viel hineinlegen in das schlicht-ergreifende Bild. Engadinerluft weht aus der Wiedergabe des bewegten Gemäldes von Turo Pedretti, Samaden, das er „Chalandamarz“ betitelt. Man hört förmlich das Getön der Schellen und Plumpen und die hellen Knabenstimmen. Das Bild ist eine sprechende Illustration zu Prof. Tönjachens gleichnamigem Artikel. Dem künstlerisch arbeitenden Photographen hat das Jahrbuch noch von jeher Platz eingeräumt. So treffen wir dies Jahr eine höchst eindrucksvolle Aufnahme des Fontana-Denkmal in Chur von Photograph Geiger in Flims an, auf der die Gestalten mit einer Plastik zur Geltung kommen wie unsere Berge in Föhnstimmung. Photograph Meerkämper in Davos belauscht die Natur mit Maleraugen. Seine „Rauhreifstimmung bei Davos“ beweist es überzeugend. Diese letztgenannten vier Reproduktionen sind Doppeltendrucke, die alle Feinheiten des Originals wiedergeben. Der aufmerksame Beschauer der Bilder wird mit Genugtuung wahrnehmen, mit welch subtilen Mitteln der Buchdruck heute Kunstwerke in Reproduktionen dem Publikum nahe zu bringen versteht, ein Bildungsfaktor, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Man wird auch diesen neuen Jahrgang des Bündnerischen Haushaltungsbuches gerne und oft zur Hand nehmen und das Auge mit Wohlgefallen auf seinen schönen Bilderbeigaben ruhen lassen.

T.